

# Regionalstrom – regionaler Mehrwert durch Umwelt- und Naturschutz

*Regionally-produced electricity – combining regional value creation with environmental protection and nature conservation*

Ulfried Miller & Manfred Walser

## 1 Vorspann

Am einfachsten ist Naturschutz, wenn er sich rechnet und einen Zusatznutzen abwirft. Wer nicht nur erneuerbare Energien, sondern darüber hinaus seine Heimat fördern und Geld sparen will, hat in Oberschwaben seit Sommer 2000 die Möglichkeit dazu. Zwischen Bodensee und Biberach erzeugen Landwirte Strom mit der Vergärung von Gülle, Gras sowie Grünabfällen und erhalten für ihre besonders naturverträgliche Wirtschaftsweise von den Stromkunden einen Bonus. Bis zu einem Jahresverbrauch von etwa 2000 kWh ist der Strompreis – trotz Aufpreis für Privathaushalte – oft billiger als beim großen Energiekonzern.

## 2 Die Projektidee

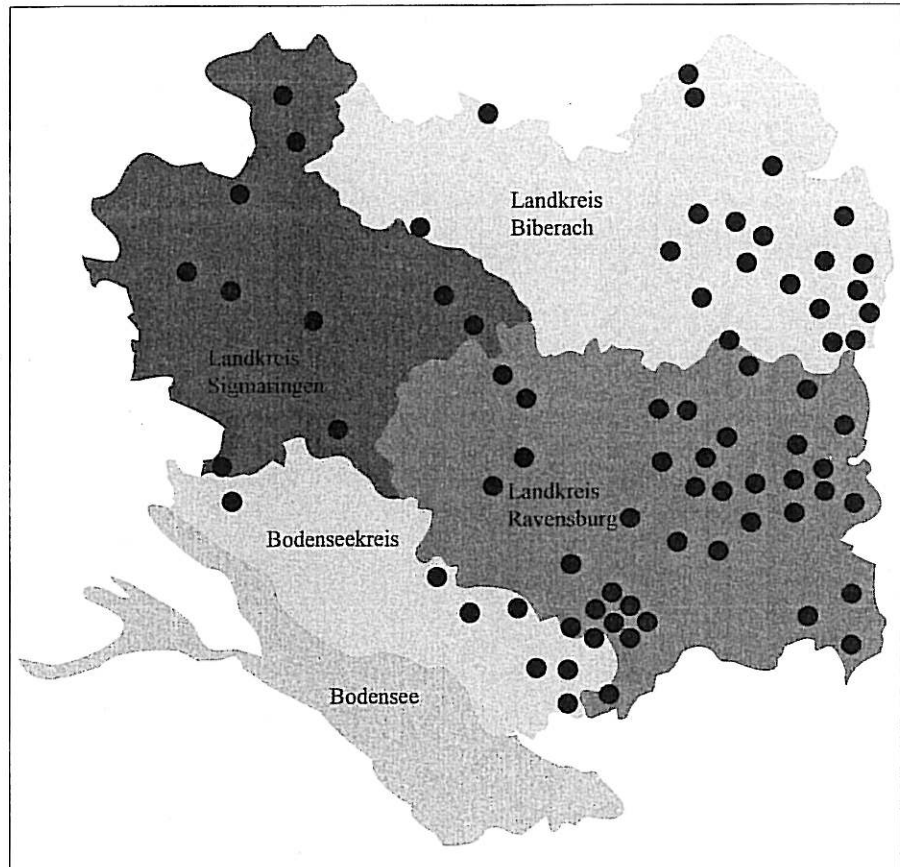
Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) hat die Wirtschaftlichkeit von Investitionen im Bereich der regenerativen Energien deutlich verbessert. Dennoch sind die Vergütungen nicht immer kostendeckend, vor allem für kleinere Anlagen und für die Mitvergärung von Mähgut aus der Landschaftspflege. Hier setzen Aufpreismodelle an und greifen den Ökokraftwerken unter die Arme.

Eine Stromerzeugung durch die Vergärung von Gülle, Gras und Grünabfällen erfüllt neben dem Klimaschutz noch weitere Ziele:

- Sie fördert die regionale Wirtschaft und verschafft den Landwirten ein zweites Standbein als Energiewirt.
- Sie verringert die Geruchsemission von organischem Dünger.
- Und sie fördert – bei entsprechender Ausgestaltung – die naturverträgliche Nutzung landwirtschaftlicher Flächen und die Bewirtschaftung von Schutzgebieten.

## 3 Das Projektdesign

„Regionalstrom Bodensee-Oberschwaben“ ist ein gemeinsames Projekt von Biogas-Landwirten und dem BUND Ravensburg-Weingarten in Zusammenarbeit mit den Elektrizitätswerken Schönau (EWS).



**Abb. 1:** Standorte von Biogasanlagen im Projektgebiet „Regionalstrom Bodensee-Oberschwaben“

**Fig. 1** Locations of biogas systems in the areas of the 'Electricity from the Lake Constance and Upper Swabia region' project

Verbraucher werden Stromkunden bei den Elektrizitätswerken Schönau und beziehen Strom aus erneuerbaren Energien. Die EWS geben 1,5 Cent pro verkaufter Kilowattstunde in einen regionalen Fördertopf für erneuerbare Energien. 1,15 Cent werden an die Landwirte ausbezahlt. 0,35 Cent verbleiben bei der gemeinsamen Regionalstrom GbR von BUND und Landwirten. Sie werden für die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie für die Auswahl der Betriebe und die Entwicklung der Förderkriterien eingesetzt. Besonders wichtig und im Aufwand nicht zu unterschätzen ist das Marketing des „Grünen Stroms“. Um

den Kunden den Wechsel des Stromanbieters schmackhaft zu machen, sind einige Anstrengungen nötig: Plakate und Flyer, Informationsstände und Vorträge, eine Website (<http://www.regionalstrom-rv.de> mit Tarifrechner), Kinospots und dergleichen mehr.

Das Projektmanagement wird vom Geschäftsführer des BUND-Naturschutzzentrums Ravensburg-Weingarten übernommen, die Verwaltung der Stromkunden übernehmen die Elektrizitätswerke Schönau.

Gefördert wird der umweltfreundliche Betrieb landwirtschaftlicher Biogasanlagen – beispielsweise durch Mitver-